

Erstes Treffen des Freundeskreises der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken

Presseinformation



Erfolgreiches Rebhuhnschutzprojekt wird vorgestellt – Drohnenvorführung begeistert die Teilnehmenden



(Mitwitz, 30.09.21) Im Rahmen eines neu erprobten Veranstaltungsformates der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken wurde das langjährige und erfolgreiche Rebhuhnschutzprojekt „Agrarlandschaft Oberfranken“ vorgestellt. Neben der Darstellung der Projektinhalte gab es bei einer Drohnenvorführung die feldbewohnenden Tiere vor Ort zu entdecken. Nach einer kleinen Wanderung zum Hof des projektteilnehmenden Landwirtes Matthias Renner wurde zum Abschluss des Abends ein schmackhaftes Wildkräuterbuffet serviert.

Seit 2018 gibt es das Rebhuhnschutzprojekt „Agrarlandschaft Oberfranken“, das von der Ökologischen Bildungsstätte durchgeführt und vom bayerischen Naturschutzfonds und der Oberfrankenstiftung gefördert wird. Teil der Trägergemeinschaft sind der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. und die Wildland-Stiftung Bayern; auch die Landwirte und Jäger der Landkreise Kronach, Coburg und Lichtenfels sind seit Beginn engagiert dabei.

Abbildung 1: Die Drohne wird für den Start vorbereitet

Auf dem kürzlich veranstalteten, ersten Treffen des Freundeskreises der Ökologischen Bildungsstätte, zu dem speziell die Unterstützer des Vereins geladen wurden, konnte man sich vom Erfolg und den Inhalten von „Agrarlandschaft Oberfranken“ überzeugen: auf einer Wanderung durch die Gebietskulisse gab es neben den im Projekt von Landwirtinnen und Landwirten angelegten Blühflächen eine Drohne zum Wildtiermonitoring in Aktion zu sehen und viel Wissenswertes über das Projekt zu erfahren.



Abbildung 2: Beispiel einer Rebhuhn-Blühfläche

„Als Hauptmaßnahme werden von den Landwirten vor allem rebhuhnfreundliche Blühflächen angelegt, die das ganze Jahr hindurch Schutz und Nahrung bieten“, erklärt die Leiterin des Projektes, Annika Lange. Doch auch durch Fütterungen und andere Maßnahmen würden die bedrohten Tiere beispielsweise mit Hilfe der Jägerschaft unterstützt, so die Biologin.

Martin Bucker, langjähriges Fördermitglied und selbst beruflich und ehrenamtlich im BUND Naturschutz engagierter Naturschützer aus Bamberg berichtet begeistert: „Es war sehr aufschlussreich, die Ergebnisse der Biotopverbesserungen so praxisnah vorgestellt zu bekommen. Auch eine Art, die stark gefährdet ist, muss also keinesfalls verloren gegeben werden. Das Zusammenspiel aller Akteure – Landnutzer und Naturschützer – macht es möglich.“

Und die Ergebnisse des Projektes können sich tatsächlich sehen lassen: In den Regionen, in denen besonders viele Maßnahmen umgesetzt werden, hat sich der Rebhuhnbestand vervielfacht. „Im heute besuchten Gebiet konnten wir einen Anstieg von drei Revieren zum Projektbeginn auf 13 nach der Anlage von acht Blühflächen nachweisen“ erzählt Lange, während neben ihr die Drohne zur Vorführung startet. Ein voller Erfolg also, der sich in nur zwei Jahren eingestellt hat. Die Drohne schwebt über die Blühflächen und nach einiger Zeit ist ein Signalton zu vernehmen: Die Wärmebildkamera hat einen Thermo-Hotspot ermittelt, der sich als Feldhase herausstellt und nun auf dem angeschlossenen Bildschirm für alle zu sehen ist.

Neben dem Rebhuhn profitieren also auch andere von den Projektmaßnahmen. „Als Agrarvogel mit besonders hohen Ansprüchen ebnet das Rebhuhn den Weg zu neuem Lebensraum für viele bedrohte Arten, die unter den Veränderungen in unserer Kulturlandschaft leiden“ führt der Projektinitiator André Maslo aus. „Neben seltener werdenden Säugern wie dem Feldhasen und bedrohten Feldvögeln wie Wachtel, Feldlerche und Kiebitz konnten wir das Vorkommen geschützter Ackerwildkräuter auf unseren Flächen zeigen.“ Zudem habe man in einer Untersuchung auf neu angelegten Blühflächen deutlich mehr Insekten gefunden, als in benachbarten, konventionell bewirtschafteten Feldern.

Wer neugierig geworden ist, kann im nächsten Jahr selbst dabei sein. In Zukunft werden jährlich die verschiedenen Projekte der Ökologischen Bildungsstätte auf solchen Exkursionen reihum vorgestellt.

Unterstützung Willkommen!

Die Ökologische Bildungsstätte Oberfranken ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 35 Jahren Naturschutzarbeit und Umweltbildung betreibt. Finanziert wird die Arbeit zum Großteil über projektgebundene Förderprogramme. Da diese meist nicht alle Kosten decken, freut sich die Einrichtung über Unterstützung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

www.oekologische-bildungsstaette.de/unterstuetzung.php

Interessenten dürfen gespannt sein: nach „Agrarlandschaft Oberfranken“ wird es beispielsweise Treffen zum Schutzprojekt des seltenen Fadenmolches, zu den Fledermäusen im Frankenwald oder zum Biotopschutzprojekt „Fischbacher Weidevielfalt“ geben, wovon verschiedene seltene Arten wie Orchideen und besondere Heuschrecken profitieren. Eingeladen sind alle, die sich für die heimische Natur begeistern. Die Veranstaltungen werden vorab angekündigt und sind für fördernde Mitglieder und regelmäßige Spender kostenlos.



Abbildung 3: Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert an den Ausführungen der Projektleiterin Annika Lange (2.v.r)

Für Rückfragen:

Dr. André Maslo (Geschäftsführer der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken)

Telefon: 09266 / 82 52

andre.maslo@Oekologische-Bildungsstaette.de

Annika Lange (Projektleitung Agrarlandschaft Oberfranken):

Telefon: 09266 / 991 99 93

annika.lange@Oekologische-Bildungsstaette.de
